

HINTERLASSENSCHAFTEN

Berlin will Tütchenpflicht für Hundekot



In Berlin soll eine Tütchenpflicht für Hundehalter eingeführt werden.

Foto: dpa

Wer mit seinem Hund Gassi geht, soll bei Kontrollen zukünftig verpflichtet sein, einen Abfallbeutel für Hundekot vorzuweisen. So soll das Hundekot-Problem der Stadt in den Griff bekommen werden.

Die Berliner Senatsverwaltung für Umwelt prüft die Einführung einer Tütchenpflicht für Hundehalter, um das Hundekot-Problem in der Stadt in den Griff zu bekommen. Wer mit einem Hund Gassi geht, müsste bei Kontrollen dann einen Abfallbeutel für den Hundekot vorweisen können.

Wann eine Entscheidung fallen wird, sei noch nicht abzusehen, sagte eine Sprecherin der Senatsverwaltung am Mittwoch. Auch die Höhe eines Bußgeldes für Hundehalter ohne Abfalltüte sei nicht klar. Die Tütchenpflicht soll das Straßenreinigungsgesetz ergänzen.

Die bereits vorgeschriebene Wegräumpflicht für Hundekot lässt sich nach Senatsangaben bisher nur schwierig durchsetzen.

HOHES BUSSGELD FÜR VERSTÖSSE GEFORDERT

Der Neuköllner Abgeordnete Joschka Langenbrinck forderte zudem, ein hohes Bußgeld für Verstöße anzusetzen: 50 Euro für Hundehalter ohne Beutel, 150 statt die im Gesetz festgelegten 35 Euro für nicht weggeräumten Hundekot. „Wer dabei erwischt wird, den Haufen seines Hundes liegen zu lassen, sollte meiner Meinung nach eine saftige Strafe zahlen. Wer nicht hören will, muss fühlen“, sagte Langenbrinck.

Das Hundekot-Problem werde immer wieder von Bürgern an ihn herangetragen. Der SPD-Abgeordnete will mit den Einnahmen aus der Hundesteuer die Kontrolleure für die Tütchenpflicht finanzieren. Nach Senatsangaben sind das knapp 10,5 Millionen jährlich. (dpa)

Artikel URL: <http://www.berliner-zeitung.de/berlin/hinterlassenschaften-berlin-will-tuetchenpflicht-fuer-hundekot,10809148,23812258.html>

Copyright © 2012 Berliner Zeitung